

in Regimenten entstehen/lib. 5. pol. cap. 10. Marsilius Ficinus sagt in seinem commentario vber Platonem, da er ein recht Regiment beschreibet: Gubernatio recta est, cum sit gratia gubernari, non gubernatoris. Das ist: Ein recht vnd wolbestelt Regiment ist/in welchem man sihet auff die Wohlfahrt der Vnterthanen/vnd nicht auff den eygen Nutzen des Regenten. Vnd in dem siebenden dialogo de Republica Platonis, zeyget er außführlich/woher allerhandt difficulteten im Regiment entstehen. Cælius Rhodiginus lib. 5. cap. 1. Antiq. lectionum, beschreibet alle Eynschafften/welche die/so andere regieren sollen/haben müssen. Desgleichen thut er auch lib. 13. cap. 30. Vnd dieweil diese materia mit deren/so im ersten Discurs begrieffen/sast einerley/so kan man auch die Authores, so in derselbigen annotatione allegiert/hierzu auffschlagen/beneben allen commentatoribus, so etwas vber die Politica Aristotelis geschrieben haben. Man findet auch viel vnterschiedliche Orationes, in welchen gar schön beydes von gemeinen vnd particular Regimenten discutiret wirdt. Was aber insonderheit ein Statt Regiment vber gemein Volk anlangt/darvort mag man lib. 1. de disciplina Petri Criniti lesen/im vierden Capitel/in welchem viel schöne vnd wolbedenckliche sententiæ angezogen werden. Von der disciplina Regiminum, mag man Alexandrum ab Alexandr. lib. 4. cap. 6. dierum genialium lesen.

### Dritter Discurs.

Von den Geistlichen ins gemein: Darnach insonderheit von den Prelaten/vnd denen/so vnter ihnen: Item von den Cæremoniariis, Superstitiosis, Canonicis, Mönchen/Brüderschafft, Rittersn/vnd endlich von den Predigern.

Was Religio sey.

**R**ber der definition der Religion/was es sey/vnd woher solcher Name seinen Ursprung habe / findet man bey den authoribus vnterschiedliche Meinungen. Nonius Marcellus saget / daß Religion nichts anders seye / als ein einfältiger Gottesdienst. Cicero de natura Deorum, sagt ebenmässig: Religio est, per quam reuerenti famulatio cæremonia Diuini cultus exercentur. Das ist : Es ist die Religion/durch welche die Ceremonien des Gottesdienst in gebührender Andacht getrieben werden. Plutarchus in vita Pauli Emiliij sagt: Es haben die alten Philosophi, die Wissenschaft vnd Erkandnuß der Himmlischen vnd Göttlichen dingen Religionem genennet. Festus Pompeius gibt für/es sey Religio nichts anders / als ein bedachtsame Vndersehendung deren Dinge / die man thun oder lassen soll. Amobius lib. 7. contra Gentes, es sey Religio eine auffrichtige vnd inbrünstige Meynung des Gemüths gegen den Göttlichen Sachen. Philo Hebraeus nennet sie einen Gehorsamb vnd Dienst Gottes/welchen er selbst außdrücklich befohlen. Vnd will Seruius Sulpitius, der Name Religio komme à religando, als wann ein religiosus, durch dz Bandt der Gottseligkeit gegen Gott verbunden vnd verknüpffet sey. Dannhero auch Lucretius diese Art zu reden gebraucht/da er von den Gottlosen saget/sie haben das Bandt der Religion auffgelöset oder zerissen. Hergegen aber wil Massurius Sabinus, daß Religio komme à relinquendo, als wann ein Re-

ligiosus alles verlasse/vnd von allen andern abgesondert sey. Cicero vnd Aristoteles halten es darsür / es sey Religio, in einer Statt vnd Landtschafft sehr nothwendig/so wol bey den Regenten / wie im vorigen Discurs vermeldet/als bey den Vnterthanen / dahero Aristoteles in seiner Politica sagt: Die Ehrerbietung gegen den Göttern wirdt mehr erfordert von einem Regenten / als von andern. Dann solchen Leuten halten die Vnterthanen etwas zu gut/leiden wol etwas/vnd dürfen sich ihnen weniger widersetzen / als vort welchen sie die Gedancken geschöpffet/daß sie von den Göttern beschützet werden. Wolan diese Religio oder Ehrerbietung gegen Gott/ist/(wie auch Aristoteles bekennen muß/dem Menschen gleichsam von Natur eingepflancket / welches dahero erscheinet / daß wann er mit einer plötzlichen Gefahr wirdt vberhenlet/da er sich weder bedencken / noch entsinnen kan / so hat er seine Zusucht mit wünschent vnd seuffzen zu Gott / oder dem / das er für Gott hest: Als wann einer gleichsam durch einen Lehrmeister/welcher dann die Natur ist/Gottes hülffe zu suchen vnterrichtet worden were. Vnd hat sich die Religio also bald im Anfang der Welt erzenget/da Cain vnd Abel ihre Dpffer mit solcher Reuerenz vnd Andacht verrichtet: Wiewol ihrer der eine bald vergessen/Gott auß den Augen gesetzt / vnd sich an seinem Bruder schändlich vergriffen. Hernach aber hat Enoch gezenget / auff welche weise man Gott dienen vnd ihn anruuffen soll. Nach der Sündflut aber/haben sich viel gefunden/die sich Religion vnd Gottesdienst